



OPED GmbH
Angelika Bichlmair
Medizinpark 1
83626 Valley
Tel.: 08024 / 60818459
bichlmair.angelika@oped.de

14.02.2017

Pressemitteilung

Neue Handorthese erweitert Versorgungsspektrum zur Nachbehandlung von Handgelenksverletzungen

Valley. Der Medizintechnikhersteller Oped aus Valley bei München erweitert seine Produktpalette zur Nachbehandlung von Handgelenksverletzungen. Die vom Unternehmen entwickelte Handorthese OPTIVOhand ist an der rechten sowie linken Hand einsetzbar und gewährleistet eine erhöhte Stabilisierung und Bewegungseinschränkung vor allem im Bereich des Handgelenks.

Konstruktion und Handhabung der OPTIVOhand ermöglichen eine optimale Anpassung an den Schwellungszustand der Hand und ein Höchstmaß an Tragekomfort für den Patienten.

„OPTIVOhand wurde entwickelt, um sowohl Ärzte als auch Patienten bei der Nachbehandlung von Handgelenksverletzungen optimal zu unterstützen.“ erläutert Annette von Heynitz-Praetz, Produktmanagerin Oped GmbH. „Die Patientenakzeptanz spielt unserer Erfahrung nach eine nicht unerhebliche Rolle in der erfolgreichen Nachbehandlung von Handgelenksverletzungen mit einer Orthese. Aus diesem Grund haben wir ansprechendes Design und sichere Stabilität mit einer einfachen Funktionsweise kombiniert.“

Mit Hilfe des Stabilisierungsbandes in Höhe des Handgelenks und der individuell verschleißbaren Klettbander am distalen und proximalen Ende, kann die Orthese je nach Schwellungsgrad dosiert fixiert und angepasst werden. Die Handwurzel ist fixiert, Daumen und Langfinger bleiben frei beweglich. Hautfreundliches Polstermaterial erhöht den Tragekomfort der Patienten.

Die palmare und dorsale Kunststoffführungen gewähren zusätzliche Stabilität. Die integrierten Sichtfenster für rechts/links Anwendung bieten mehr Sicherheit im Handling.

Die zwei innenliegenden Verstärkungsschienen können optimal an die Anatomie der Hand

OPED GmbH, Angelika Bichlmair, Medizinpark 1, 83626 Oberlindern/Valley, www.oped.de a.bichlmair@oped.de
Weitere Informationen und hochauflösende Fotos im Pressebereich auf www.oped.de
Abdruck (auch Fotos) frei / Belegexemplar erbeten

angepasst werden. Durch drehen der palmaren Verstärkungsschiene kann die Orthese von rechts-/ auf links-Anwendbarkeit gewechselt werden und schont somit die Lagerkapazitäten im Klinik- und Praxisalltag.

Neben Radiusfrakturen deckt OPTIVOhand folgendes Indikationsfeld ab:

- Anschlussversorgung nach Entfernung von Gipsverbänden
- Distorsion
- Sehnenscheidenentzündung
- Karpaltunnelsyndrom
- Überlastungsarthropathie
- Arthrose des Handgelenks
- rheumatische Arthritis
- distale Radiusfraktur, postoperativ

Weitere Informationen: hand.oped.de



Bild 1. OPTIVOhand an der Hand eines Patienten



Bild.2 Patient im Alltag mit OPTIVOhand